

CHRISTOPH HEIN: DAS NARRENSCHIFF



Ein epochaler Roman über die Geschichte der DDR

Fester Einband mit Schutzumschlag, 750 Seiten
978-3-518-43226-6

DAS BUCH AUF EINEN BLICK

WER SIND DIE HAUPTFIGUREN?

Yvonne Goretzka: Eine junge Frau, die sich nach dem Krieg ein neues Leben in der DDR aufbauen möchte. Sie heiratet den Funktionär Johannes Goretzka. Dieser lehnt ihre Tochter aus einer früheren Ehe, Kathinka, ab. Yvonne wird in der Ehe nicht glücklich und erkennt zunehmend die Widersprüche des Systems.

Johannes Goretzka: Einst Wehrmachtssoldat, wird er in sowjetischer Kriegsgefangenschaft Kommunist. In der DDR möchte er Karriere machen, privat erscheint er als kalt und unnahbar.

Karsten und Rita Emser: Karsten, ein ehemaliger Exilkommunist, steigt in der DDR zum Funktionär auf. Seine Frau Rita ist in der Jugendkulturpolitik aktiv und freundet sich mit Yvonne an. Beide bewegen sich geschickt im System, geraten aber in innere Konflikte.

Benaja Kuckuck: Ein jüdischer Intellektueller, der sich von West- nach Ostdeutschland begibt. Als Filmreferatsleiter steht er zwischen künstlerischer Freiheit und staatlicher Kontrolle, während er seine Homosexualität in einem repressiven Umfeld verbergen muss.

WO UND WANN SPIELT DIE HANDLUNG?

Die Handlung des Romans erstreckt sich von den 1940er- bis in die frühen 1990er-Jahre. Berlin und andere Orte in der DDR dienen als zentrale Schauplätze, darunter die Parteischule Ballenstedt, Ministerien, Kulturhäuser und private Wohnungen der Funktionäre. Auch politische Brennpunkte wie der 17. Juni 1953 und die Auswirkungen des XX. Parteitags der KPdSU 1956 spielen eine Rolle.

WORUM GEHT'S?

Das Narrenschiff entwirft ein vielschichtiges Bild der DDR und zeigt dabei, wie der Staat das Leben der Menschen durchdringt – wie er Karrieren ermöglicht, aber auch zerstört, Loyalität einfordert und Widerspruch bestraft.

Während einige versuchen, sich mit dem System zu arrangieren, geraten andere in Konflikte oder verlieren sich in Opportunismus und Machtstreben. Christoph Hein erzählt von politischen Überzeugungen und persönlichen Kompromissen – und davon, wie der sozialistische Traum langsam zerbricht.

FÜR FANS VON

Ingo Schulze, Christa Wolf, Lutz Seiler, Brigitte Reimann, Wolfgang Hilbig, Juli Zeh

MÖGLICHE DISKUSSIONSTHEMEN UND FRAGEN FÜR LESEKREISE

Opportunität und Anpassung: Wie gehen die Figuren mit den politischen Zwängen in der DDR um? Wo ziehen sie persönliche Grenzen und wo passen sie sich dem System an?

NS-Vergangenheit: Yvonne entdeckt, dass ihr Mann Johannes eine NS-Vergangenheit hat. Warum entscheidet sie sich, dieses Wissen für sich zu behalten? (Wie) hätte sie anders handeln können?

Die Ehe der Goretzkas: Welche Dynamik herrscht in der Ehe von Yvonne und Johannes? Inwiefern spiegelt ihre Beziehung größere gesellschaftliche Machtstrukturen wider?

Frauen in der DDR: Wie wird Yvones Rolle als Frau im sozialistischen System gezeichnet? Welche Erwartungen werden an sie gestellt und wo findet sie Handlungsspielräume?

Freundschaft und Loyalität: Yvonne und Rita sind zunächst enge Freundinnen. Was führt zu Spannungen in ihrer Beziehung? Wie beeinflussen politische Ideologien persönliche Bindungen?

Die Bedeutung von Herkunft: Viele Figuren tragen Spuren ihrer Vergangenheit mit sich – ob der Exilkommunist Karsten, der Kriegsgefangene Johannes oder der Jude Benaja. Welche Rolle spielt Herkunft in ihren Entscheidungen?

Privatleben vs. berufliche Existenz: Benajas Homosexualität muss im repressiven DDR-

System verborgen bleiben. Welche Auswirkungen hat das auf sein Leben und wie wird seine Person im Roman dargestellt?

Die nächste Generation: Kathinka wächst in einem ideologisch geprägten Umfeld auf. Wie beeinflussen die politischen Verhältnisse ihre Kindheit?

Die DDR als »Narrenschiff«: Der Titel des Romans verweist auf das Bild eines ziellos steuernden Schiffes. Inwiefern trifft diese Metapher auf die dargestellte Gesellschaft zu – und welche Rolle nehmen die Hauptfiguren des Romans dabei ein?

Schreibstil und Erzählweise: Wie hat Euch Christoph Heins Erzählstil gefallen? Welche Wirkung haben die Zeitsprünge und Perspektivwechsel?



Die Pestalozzistraße in Berlin-Pankow – Wohnort der Goretzkas in *Das Narrenschiff*.

HINTERGRUND-INFORMATIONEN ZUM ROMAN



ÜBER DEN AUTOR

Christoph Hein wurde am 8. April 1944 in Schlesien geboren. Er wuchs in Bad Dübén auf und studierte ab 1967 zuerst in Leipzig und dann in Berlin Philosophie und Logik. Von 1974 bis 1979 arbeitete Hein als Hausautor an der Volksbühne Berlin. Der Durchbruch gelang ihm 1982/83 mit seiner Novelle *Der fremde Freund / Drachenblut*.

Hein wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u.a. mit dem Uwe-Johnson-Preis und Stefan-Heym-Preis. Seine Romane sind *Spiegel*-Bestseller.

DER AUTOR IM GESPRÄCH

Sie erzählen in *Das Narrenschiff* die Geschichten Ihrer Figuren über mehrere Jahrzehnte hinweg. Wie haben Sie Ihre Protagonist:innen ausgewählt?

Ich beschreibe nur Menschen, die ich erlebt, gesehen und kennengelernt habe – bis hin zu den höchsten Ebenen des Staates, an denen ich nicht vorbeikam. Wie alle meine Romane ist auch *Das Narrenschiff* eng mit meinem eigenen Leben verbunden. Eine der Hauptfiguren, Kathinka, basiert auf dem Leben meiner ersten Frau Christiane, die seit ihrer Kindheit den Kosenamen Tinka trug. Ich habe ihre Geschichte erzählt – und so liebevoll wie möglich auch die Geschichte ihrer Mutter und ihres Stiefvaters. Alles in diesem Buch hat einen wahren Kern.

Welchen Einfluss können Sie als Schriftsteller auf die nachträgliche Wahrnehmung der DDR nehmen?

Seit Homer, über Dostojewski und Tolstoi bis in unsere Zeit hinein, sind es die Romanciers, die für die Geschichtsschreibung zuständig sind. Historiker leisten dabei wertvolle Arbeit – eine Art unterstützenden Dienst, den wir sehr schätzen. Doch sie sind nicht für die Geschichte selbst zuständig, sondern nur für deren Hinterlassenschaften. Und das ist ein wesentlicher Unterschied. Häufig stimmen diese Hinterlassenschaften mit der tatsächlichen Geschichte überein, doch ebenso oft wurden sie – oft von den Akteuren selbst – bewusst verändert, sodass die überlieferten Spuren ein verzerrtes Bild hinterlassen.

Fällt Ihnen in Bezug auf *Das Narrenschiff* ein Beispiel dazu ein?

Der Wechsel von Walter Ulbricht zu Erich Honecker verlief nicht so, wie es von der Parteipresse und den offiziellen Stellen dargestellt wurde. Tatsächlich war es weit dramatischer – im Grunde ein Staatsstreich. Ich konnte das durch eigene Recherchen und Gespräche mit den Beteiligten nachvollziehen und aufdecken. Historiker hingegen sind oft auf offizielle Verlautbarungen angewiesen, und auch der Westen hatte damals keine genaueren Informationen. Die offizielle Version lautete, Ulbricht sei aus Krankheitsgründen freiwillig zurückgetreten und habe selbst Honecker als Nachfolger vorgeschlagen. Nichts davon entspricht der Wahrheit – doch genau diese verfälschten Hinterlassenschaften der Geschichte prägen das Bild, das die Historie weiterträgt. Als Romanciers haben wir die Möglichkeit, hier tiefer zu bohren.



Der Alexanderplatz im Jahr 1974 – mit dem Haus des Lehrers im Hintergrund, das als Covermotiv für den Roman diente.

MEINE NOTIZEN ZUM BUCH

CHRISTOPH HEIN: *DAS NARRENSCHIFF*

BEGONNEN AM _____

BEENDET AM _____

DAS HAT MIR BESONDERS GEFALLEN

DAS HAT MICH ÜBERRASCHT

DAS HAT MICH GESTÖRT

DAS MÖCHTE ICH DISKUTIEREN

DAS NEHME ICH AUS DER LEKTÜRE MIT

NOTIZEN UND ZITATE
